KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

Denkmalpflege
Libellenrain 15
6002 Luzern
Telefon 041 228 53 05
Telefax 041 210 51 40
sekretariat.denkmalpflege@lu.ch
www.da.lu.ch

Europäische Tage des Denkmals 12. / 13. September 2015

Veranstaltungen im Kanton Luzern

Donnerstag, 10.9.2015

Luzern
Saal der Maskenliebhaber-Gesellschaft, ehemals Hotel Goldener Adler
Süsswinkel 7

Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre ICOMOS-Auszeichnung "Historisches Hotel des Jahre"

Die Denkmaltage werden mit einer Jubiläumsveranstaltung eröffnet: seit 20 Jahren verleiht ICOMOS den Preis des "Historischen Hotels / Restaurants des Jahres". 1995 wurde in Luzern anlässlich einer Tagung erstmals über Bedeutung und Chancen von historischen Gebäuden im Tourismus diskutiert, dies im Umfeld der Diskussion um den Erhalt der Säle des Hotels Schweizerhof. Seither hat sich die Idee der historischen Gasthäuser als touristisches Erfolgsmodell entwickelt. Wo stehen wir heute?

Jubiläumsveranstaltung mit Referaten und Podiumsgespräch zum Thema "Geschichte erleben - Geschichte simulieren" Bedeutung und Chancen von historischen Hotels und Restaurants im heutigen und zukünftigen Tourismus werden diskutiert. anschliessend Eröffnungsanlass der Denkmalpflege Luzern mit Grusswort von Regierungspräsident Reto Wyss, Luzerner Bildungs- und Kulturdirektor

16 Uhr Jubiläumsveranstaltung Historisches Hotel/Restaurant des Jahres, Referate
17:30 Uhr Apéro
18:30 Uhr Eröffnung Tage des Denkmals und Gesprächsrunde mit Vertretern aus Hotellerie, Tourismus und Denkmalpflege

Samstag 12. September 2015

Beromünster
Schlossmuseum - Der Rüebligraben - Blick auf eine Grenze
Führungen: 11.15 u. 13.15 Uhr

Nach 1415: Die neue Grenze Bern – Luzern legte sich quer durch das habsburgische Wynental und zersplitterte die Herrschaftsverhältnisse. Die Leute wirtschafteten weiterhin gemeinsam. Dies änderte die Berner Reformation 1528 schlagartig: Nun stiessen zwei Staaten aufeinander, die Konfession und Politik nicht zu trennen vermochten. Im Laufe der Jahrhunderte Zeit entwickelten sich zwei Kulturen: eher pragmatisch und früh industrialisiert im Berner Teil; Barocke Pracht, tief verwurzelt in der Landwirtschaft, im Luzernischen. Wie lebte man miteinander im ursprünglich einheitlichen Raum um das Stift Münster?

Beromünster
Haus zum Dolder - Die Exotica-Sammlung im Haus zum Dolder
Führungen: 10.15 u. 14.15 Uhr

Das Haus zum Dolder birgt in seinen Räumen eine der vielseitigsten und reichsten kulturhistorischen Privatsammlungen der Region. Die von drei Ärzte-generationen passioniert zusammengetragene Sammlung umfasst auch Exotica aus aller Welt und spiegelt die weitgespannten Interessen der Sammler, in deren Haus sich ganz verschiedene Kulturen begegnen. Eine kleine Schau stellt einige besondere Objekte vor: neben bedeutenden asiatischen Buddhafiguren einen seltenen Nagelfetisch aus Afrika, einen indianischen Schrumpfkopf mit Originalhaaren und Federschmuck aus Südamerika oder einen Medizinbeutel der Sioux-Indianer, angeblich ein Geschenk des Sitting Bull an den in Nordamerika als Missionar wirkenden Grossonkel von Dr. Edmund Müller junior.

Kriens
Italianità in Kriens - Villa Aurora
Führungen: 10, 11, 14, 15, 16 Uhr
Villa Aurora, Obergrundstrasse 121
Architekturgespräch 18 Uhr zum Thema "Austausch - Einfluss"
Centro Italiano, Obergrundstrasse 127

Das 1907 fertig gestellte und kürzlich restaurierte Wohnhaus steht an der Grenze zur Stadt und fällt in dem von Villen geprägten Quartier durch die reichhaltige Architekturpolychromie auf. Im Innern erhob der aus der Region Como stammende Bauherr Remolo Gadola sein Haus zum Musterbeispiel für Dekorationskunst. Verschiedenartige Materialien und Techniken in den Loggien, im Entrée und im Treppenhaus lassen eine hochstehende italienische Handwerkskunst erkennen. Das farbig gefasste Relief mit der aufgehenden Sonne über dem Eingangsportal symbolisiert den poetischen Namen der Villa: Aurora – die Morgenröte.

Luzern
Fremde Dienste - eigene Kultur
Führungen: 10, 11, 13, 14, 15 Uhr
Göldlin von Tiefenhaus-Haus, Hirschenplatz 12
Anmeldung erforderlich unter 041 228 53 05 oder sekretariat.denkmalplfege@lu.ch

Noch bis zum Untergang des Ancien Régime waren die Einflüsse der fremden Dienste in der Architektur wie in der Mode des Luzerner Patriziats allgegenwärtig. Diese Aspekte lassen sich im Stadthaus der Familie Göldlin von Tiefenau an wenigen Beispielen exemplarisch aufzeigen. Es werden Einblicke in den Innenhof des Hauses und in den Bibliotheksraum mit historischen Familienportraits gewährt. Frisuren, Kleidung, Schmuck und verschiedene Accessoires verraten einiges über ihre Trägerinnen und Träger sowie ihr jeweils zeitgenössisches Umfeld.

Luzern
Hinter den Kulissen der Tourismusstadt 1
Führungen: 10, 11.15, 13, 14.15, 15.30 Uhr
Löwenplatz, Haupteingang Bourbaki Panorama

Im Umfeld des Löwendenkmals entstanden im Laufe des 19. Jh. verschiedene touristische Attraktionen wie Gletschergarten und Bourbaki-Panorama - die Luzerner "Tourismusmeile". Das 1885 als Museum zum Löwendenkmal eröffnete Alpineum zeigte ursprünglich ein grossformatiges Bild des Tuillerien-sturms. Später wurden hier die illusionistisch inszenierten Alpenbilder der Malerdynastie Hodel tausendfach besucht. Der Rundgang führt hinter die

Kulissen Alpineums und zeigt das originale, heute sonst nicht mehr ausgestellte Bild des Tuilleriensturms.

Luzern
Hinter den Kulissen der Tourismusstadt 2
Führungen 10, 11.15, 13, 14.15, 15.30 Uhr
Löwenplatz, Haupteingang Bourbaki Panorama

Seit 1889 gehört das eindrückliche Bourbaki-Panorama zur Touristenattraktion der Luzerner "Tourismusmeile" rund um das Löwendenkmal. Dieses europäische Kulturdenkmal zu pflegen und zu erhalten fordert einen kontinuierlichen sorgfältigen Unterhalt. Schauen sie mit uns hinter die Kulissen des Bildes und über die Schultern der Restauratoren, die durch ihre Arbeit an der Leinwand das Rundbild für die Zukunft erhalten.

Luzern
Jugendstil in Luzern
Führungen 9, 11, 14, 16 Uhr
Stadthaus, Haupteingang, Hirschengraben 17

Ein Blatt wird unerwartet zum Türgriff, schwarzweisse Kacheln schmücken den Hauszugang, das wallende Haar eines Mädchens umfängt das Klingelbrett wie ein Rankenwerk. Immer wieder tauchen in den historistischen Erweiterungsquartieren Luzerns – wie dem Hirschmatt, der Neustadt oder dem Bruchquartier - Jugendstilelemente und vereinzelt auch komplette Bauten des Jugendstils auf. In einer sehr kurzen Zeitspanne mischten sich um 1900 der damals europaweit prägende Historismus, mit Formen des Jugendstil und des frühen Heimatstil. Die Stadtwanderung führt zu Fuss zu ausgewählten Objekten dieser Epoche, die Luzerns Architektur nachhaltig bestimmte.

Luzern
Sepp Kaiser - Stans - Luzern - Berlin
Führungen 10, 11, 14, 16 Uhr
Villa Heimeli, Haupteingang, Steigerweg 15
Anmeldung erforderlich unter 041 228 53 05 oder sekretariat.denkmalplfege@lu.ch

Die Villa "Heimeli" ist ein Werk des 1872 geborenen Stanser Architekten Sepp Kaiser, der später nach Berlin auswanderte und den Wandel der Architektur vom Historismus zur Moderne schöpferisch mitgestaltete. Die Villa "Heimeli", welche Kaiser 1905 für den Chemiker Dr. Momme Andresen entworfen hatte, ist eines seiner wenigen Werke, die er in der Schweiz schuf. Der eigenwillige Bau in den Formen des geometrischen Jugendstils und des Heimatstils war damals für Luzern neu und löste wegen seiner künstlerischen Gestaltung eine Kulturkontroverse aus.

Luzern
Schulhaus Felsberg - Umbau und Renovation
Führungen: 10, 11, 14, 15, 16 Uhr
Schulhaus Felsberg, Eingang Turnhalle

Mit dem Schulhaus Felsberg, 1946/48 nach Plänen von Emil Jauch erbaut, erhielt die Stadt Luzern die erste Pavillonschulanlage. Am Scheitelpunkt einer terrassenartigen Anhöhe breitet sich von Osten nach Westen eine fein gestaffelte Gebäudekette in Form von locker miteinander verbundenen Pavillonbauten aus. Die architektonische Konzeption und Gestaltung orientiert sich im Wesentlichen an der rationalistischen Moderne der skandinavischen Architektur. Die Grundgedanken des Neuen Bauens sind in der Integration pädagogischer As-

pekte im Raumprogramm, in der Materialwahl und der Fenstergestaltung erkennbar. Im Moment wird die Anlage umgebaut und mit einem Neubau, welcher zusätzliche schulische Bedürfnisse abdeckt, ergänzt. Der Denkmaltag gibt Einblick in die laufenden Umbauarbeiten.

Luzern/Burgdorf
Mit dem Blauen Pfeil unterwegs
10.00 Führung Blauer Pfeil in Burgdorf; 11.00 Burgdorf Bhf. ab – 12.17 Luzern an; 13.15 Führung Blauer Pfeil in Luzern; 14.26 Luzern Bhf. ab – 15.54 Uhr Ankunft Burgdorf; 16.00 Führung Depot BLS Burgdorf

Die BLS setzte den Blauen Pfeil 1938 auf ihrem Netz in Betrieb. Neben dem bekannteren Roten Pfeil der SBB erscheint der Blaue Pfeil pragmatisch. Die Technik des Leichttriebwagens war jedoch Vorbild für künftige Zugkompositionen. Die BLS, die Kantonale Denkmalpflege Bern und das Ressort Denkmalpflege und Kulturgüterschutz der Stadt Luzern bieten Ihnen exklusiv am Tag des Denkmals eine Fahrt im Blauen Pfeil (Baujahr 1938). Sie können entweder von Burgdorf nach Luzern oder von Luzern nach Burgdorf fahren und dabei die Landschaft und den Zug kennen lernen. Der Zug hat eine beschränkte Anzahl von Sitzplätzen, die Fahrt kann nur ab einer Mindestteilnehmerzahl von 60 Personen stattfinden.

Preis (einfache Fahrt): 3. Kl. CHF 27. –, 2. Kl. CHF 30. –

Anmeldung unter 031 633 40 30 oder denkmalpflege@erz.be.ch,

Weggis / Hertenstein
Geschichte und Architektur der Halbinsel
Führung: 11, 13.30, 15 Uhr
Bildungshaus Stella Matutina, Haupteingang, Zinnenstrasse 7

Die Halbinsel Hertenstein vereinigt an einzigartiger Lage am Vierwaldstättersee eine reiche Kultur und Geschichte, die auf Schritt und Tritt spürbar ist. Ein Spaziergang führt zu den verschiedenen Schauplätzen der Halbinsel. Die Bauten des ehemaligen Töchterinstituts des Klosters Baldegg (heute Bildungshauses Stella Matutina) stammen aus verschiedenen Epochen: Der monumentale neoklassizistische Schulbau wurde 1914/16 errichtet, das Schwesternhaus und die Institutskirche des Architekten Heinrich Auf der Mauer von 1964/65 stehen ganz in der Tradition der Moderne, so erinnert der Kirchenraum mit seiner Lichtführung an Le Corbusiers Wallfahrtskirche Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp.

Weggis
Tourismus und Ortsbild
Führungen: 9, 11, 14, 16 Uhr
Lido Weggis, Haupteingang, Hertensteinstrasse 45

In der Mitte des 19. Jahrhunderts kamen die ersten Bergtouristen in das damals 1'000 Einwohner zählende Weggis, ein kleines Bauer- und Fährmannsdörflein, dem Fremde aber schon damals nicht unbekannt waren. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wächst nicht nur das Dorf, sondern auch die Gästezahl. Namhafte Persönlichkeiten wie Königin Viktoria, König Ludwig II und Mark Twain fanden den Weg in das Nizza des Vierwaldstättersees. Als offen gegenüber Gästen und offen gegenüber Neuerungen zeichneten sich die Weggiser aus. So eröffnete 1919 in Weggis das erste Strandbad der Schweiz, wo Männer und Frauen gemeinsam baden konnten. Erleben sie mit uns auf einer Dorfführung, wie sich Weggis unter dem Einfluss des Tourismus und der Touristen wandelte.